

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 63
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 294

Freitag, am 17. Dezember 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Gestern begann es in den frühen Morgenstunden zu schneien und es fiel auch tagsüber zeitweise Schnee. So wurde eine recht schöne Winterlandschaft. Nur war es schade, daß die Temperatur nie unter Nullgrad sank. Der Schnee blieb naß, blieb auf den Bäumen liegen und drückte schwer auf die Äste, vor allem aber machte er die Straßen furchtbar glatt. Die Streukolonnen konnten gar nicht so rasch nachkommen. Es kam infolgedessen auch zu manchem Unfall. Oberhalb des Reinholdshainer Teiches rutschte am Abend der Anhänger eines Lastzuges, wahrscheinlich beim Umschalten, nach dem Graben ab und stürzte auf die Seite. Beim Stürzen brachen die Hinterräder ab. An der Ladung, 120 Zentner Pappe, passierte nichts. Sie muß umgeladen werden, dann wird sich der Wagen auch leicht aufrichten lassen. Der Triebwagen setzte seine Fahrt fort. — Am Pössendorfer Berge sind auch mehrere Wagen ins Rutschen gekommen, auch da entstand kein großer Schaden. — In Reinhardsgrimma stießen auf der sog. Dorfbrücke ein von Cunnersdorf kommender und ein in dieser Richtung fahrender Personenkraftwagen infolge der Glätte zusammen. Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen ist erheblich, ein Wagen muß abgeschleppt werden. Eine Person wurde leicht verletzt. — Für die Arbeiten am Platz der SA ist der Schneefall allerdings wenig günstig. Trotzdem werden sie fortgesetzt. Man ist gegenwärtig mit den Arbeiten an dem nach Süden gelegenen erhöhten Teile beschäftigt, der später von Eisenerben und Pappeln umfaßt werden soll. Einige Masten der elektrischen Lichtleitung, die das Gesamtbild stören würden, werden gegenwärtig verlegt.

Dippoldiswalde. Am Goldenen Sonntag, 19. Dezember, sind beim hiesigen Postamt die Schalter zur Abgabe von Postwertzeichen und zur Annahme von Paketen und Päckchen von 7 1/2 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Eine Paketzustellung findet auch statt.

Dippoldiswalde. Nachdem gestern die Aufräumungsarbeiten am Straßenumbau der Kurve am Friedhof beendet wurden, ist der neugebaute Straßenteil heute vormittag in Betrieb genommen worden. Damit ist eine gefährliche und unübersichtliche Stelle der Reichsstraße Dresden—Jinnwald wesentlich verbessert worden. Eine vollkommene Lösung ist es freilich nicht; denn die unübersichtliche Einfahrt aus der Freiburger Straße in Richtung Jinnwald ist geblieben und die Kurve am südlichen Beginn des Neubausstückes wird wohl zu manchem, wenn vielleicht auch nicht gerade schwerwiegenden Unfall Anlaß sein. Die Kraftfahrer hätten eine gerade Verbindung Mündung Freiburger Straße—Goswerk am liebsten gesehen. — Im kommenden Sommer wird der neue Straßenteil gepflastert werden.

An den Weihnachtsbäumen auf dem Markte und dem Obertorplatz wird am kommenden Sonntag der Kreisumzug konzentriert und damit auffordern, ein Scherlein in die bei den Bäumen angebrachten Sammelbüchsen einzulegen.

Todesfälle werden jetzt auch den Arbeitsämtern gemeldet. Wie der Reichsinnenminister anordnet, haben die Standesbeamten ab 1. Januar 1938 von jedem Todesfall einer Person über 14 Jahre, den sie beurkunden, dem für ihren Sitz zuständigen Arbeitsamt Kenntnis zu geben.

Obercarsdorf. Einer Weihnachtsfeier der Gefolgschaft Max Nihlke & Co., A.-G. hier, bei der der Betriebsführer Erich Nihlke der Gefolgschaft eine Weihnachtsbesende von ca. 2000 M. überreichte, und die umrahmt war von Weihnachtsbesenden des Werkschreibers, wohnte auch einer der namhaftesten Presseleute Argentiniens, Journalist Capelano Ricci aus Buenos Aires, der geschäftlich bei der Firma Max Nihlke & Co., A.-G. weilte, in Begleitung von deren Hamburger Exporteur, der Feiter bei Capelano Ricci, von Geburt Italiener, der an einer der angesehensten illustrierten Zeitungen Südamerikas (650 000 Auflage) tätig ist, hämpft seit Jahren für das Ansehen Italiens und Deutschlands in Südamerika und hält sich gegenwärtig zur Information in Deutschland auf. Welche Bedeutung diesem Besuche zukommt, geht daraus hervor, daß die deutsche Reichsbahn ihm bei seinen Fahrten volle Unterstützung zuteil werden läßt. Er hat bereits Nürnberg, Berlin und andere große Städte besucht und wurde von den führenden Persönlichkeiten von Partei und Staat empfangen. Von unserer schönen deutschen Weihnachtsfeier war er begeistert. Der Dank des Volkes gipfelte in dem Versprechen, daß er sich in Südamerika durch seine Beziehungen im besonderen Maße für die deutsche Qualitätsarbeit einsetzen wird.

Dresden. In den Abendstunden des Donnerstag wurde im Alten Stallhof der traditionelle Dresdner Striezelmarkt eröffnet. Ein prächtiger Schaulustbogen über dem Geozentor weist den Weg.

Hölle Sowjetrußland!

Terror, Gewalt und Mord bei den Sowjet-, „Wahlen“

Die Polnische Telegraphenagentur, die ebenso wie die polnischen und eine große Zahl von ausländischen Zeitungen sich mehrfach kritisch mit der Farce der sowjetrussischen Wahlen beschäftigte, weist darauf hin, daß in den Wahlzirkeln nur 55,4 Prozent der Bevölkerung als wahlberechtigt ausgewiesen

worden seien. Dieser niedrige Prozentsatz der Wählerzahl sei zu verzeichnen, obwohl das Wahlatte bis zum 18. Lebensjahr herabgesetzt worden wäre.

Für den niedrigen Satz gäbe es nur zwei Erklärungen: Entweder seien viele Stimmberechtigte nicht in die Wählerlisten aufgenommen worden, oder aber die Bevölkerungsziffern der Sowjetunion seien tatsächlich wesentlich niedriger als amtlich angegeben. Auf die Verschleierung der Höhe der Bevölkerungsziffern macht die Polnische Telegraphenagentur durch den Hinweis auf die Annullierung der für den Januar des vorigen Jahres festgesetzten Volkszählung aufmerksam.

Zu den Sowjetwahlen wird von in baltischen Staaten lebenden ehemaligen sowjetrussischen Funktionären, die der Sowjetunion den Rücken gekehrt haben, mitgeteilt, daß schon seit langem die

gesamte Intelligenz von den Wahlzirkeln gestrichen

worden sei, weil sie als politisch unzuverlässig gelte. Wahlberechtigt sei in erster Linie die große stumpfe Masse der Analphabeten, die weder lesen noch schreiben könne, und die man künstlich in Unwissenheit über alles halte, was außerhalb der Sowjetunion vor sich gehe. Ausländische Zeitungen gäbe es nicht. Nur Sowjetfunktionäre dürften Rundfunkapparate besitzen, während der großen Masse der selbständige Besitz von Rundfunkapparaten untersagt sei.

Für die große Masse sei nur Gemeinschaftsempfänger sowjetrussischer Sender vorgesehen. Ein großer Teil der Wähler habe überhaupt nicht begriffen, worum es bei dieser Wahl gegangen sei. Man habe zwangsweise jeden Wahlberechtigten zum Wahlbüro gebracht, und es sei jedem Verhastung mit allen sich daraus ergebenden Folgen sicher gewesen, der an der Wahl nicht hätte teilnehmen wollen.

Die Wahl sei auch nicht geheim erfolgt, sondern öffentlich. Es habe niemand wagen dürfen, auf den Wahlzetteln, die ja nur jeweils den Namen eines einzigen Kandidaten enthalten hätten, irgendwelche Änderungen vorzunehmen, weil ein Ankreuzen oder Ankreuzen vor Kandidaten oder Listen, wie in anderen Ländern, nicht vorgesehen war. Wer es unter diesen Umständen gewagt hätte, im Wahlbüro einen Bleistift in die Hand zu nehmen und die Wahlzettel aufzusuchen, um dort Änderungen vorzunehmen, wäre sofort auf die Schwarze Liste gekommen.

Es erübrige sich unter diesen Umständen, sich weiter mit den durch Terror, Gewalt und Mord durchgeführten Wahlen zu beschäftigen. Mit diesen Machenschaften könne das sowjetrussische Judentum zwar das in völliger Unwissenheit und Abgeschlossenheit gehaltene russische Volk unter seine Krute bringen. Die aufklärte westeuropäische Menschheit dagegen werde wissen, wie es solche Wahlmethoden und Wahlen zu werten habe. Ihr könnten Stalin und seine blutigerige jüdische Umgebung heute nicht mehr Sand in die Augen streuen, denn die Erkenntnis von der Wahrheit der Zustände in der Sowjetunion sei unaufhaltsam auf dem Vormarsch.

In einer weiteren Meldung aus Moskau stellt die Polnische Telegraphenagentur zu den Wahlen weiter fest, daß eine ganze Reihe von Hauptkandida-

Hohe Lichterbäume schafften die rechte Weihnachtsstimmung, die durch die schönen ergebnisreichen Transparente, die geschmitten bunt belebten Laternen noch erhöht wird. Lumbläfer kündeten den Beginn des Weihnachtsmarktes an. Von der Aufsicht her lang der Kreuzchor mit seinen herrlichen Knabenstimmen zur Einleitung einige Weihnachtslieder vom Lammbaum und „Morgen Kinder, wird's was geben“. Dann sprach Kreisleiter Walter, der Volksstabsbeauftragte des Volksstabsbezirks Elbe. Er erzählte die Geschichte des Dresdner Striezelmarktes, der schon über 500 Jahre alt ist. Zunächst war er freilich nur ein ganz kleiner Markt der Dresdner Wäcker, die am Tage vor Weihnachten den „Striezel“, die Christstollen, verkauften. Erst viele hundert Jahre später wurde daraus ein Markt, zu dem aus dem Erzgebirge und aus den anderen Bezirken die Kapelleute mit ihren Familien gezogen kamen. Seit 1798 wurde der Markt auch in eine Reihe von Tagen vor dem Feste ausgedehnt, bis er in unserem Jahrhundert ein gewaltiger Festmarkt wurde. Zum Abschluß der Eröffnungsfeier lang wieder der Kreuzchor, die Lumbläfer vom Artillerie-Regiment 4 biselten bis Lieber vom Lammbaum, und dann trafen die Ehrengäste, unter denen man auch vom Heimatwerk Ministerialdirektor Lohr und Regierungsdirektor Graefe sowie Vertreter der Partei, ihrer Gliederungen, der Wehrmacht

und der Behörden sah, einen Rundgang durch die Weihnachtsmarkt des Marktes an, wo sich bald ein reges Leben entsfaltete und recht lächtig gekauft wurde.

Bauhen. Auf der Straße Bauhen—Königsvartha ließ ein schwereladener Lastkraftzug, der einen haltenden Omnibus überholte, in Colln mit einem entgegenkommenden Personenkraftwagen zusammen. Infolge der Straßenglatte konnte der Lastzug nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Beim Zusammenstoß geriet der Personenkraftwagen in den Straßengraben und wurde zwischen dem Lastzug und einer Mauer eingeklemmt. Der Lastzug landete ebenfalls im Straßengraben. Während der Fahrer des schwerbeschädigten Personenkraftwagens unverletzt blieb, wurde die mitfahrende Frau Hermann aus Neudorf bei Retschwich schwer verletzt. Die Feuerwehr konnte beide Fahrzeuge nach mehrstündiger Arbeit bergen.

Achtung, Glätte!

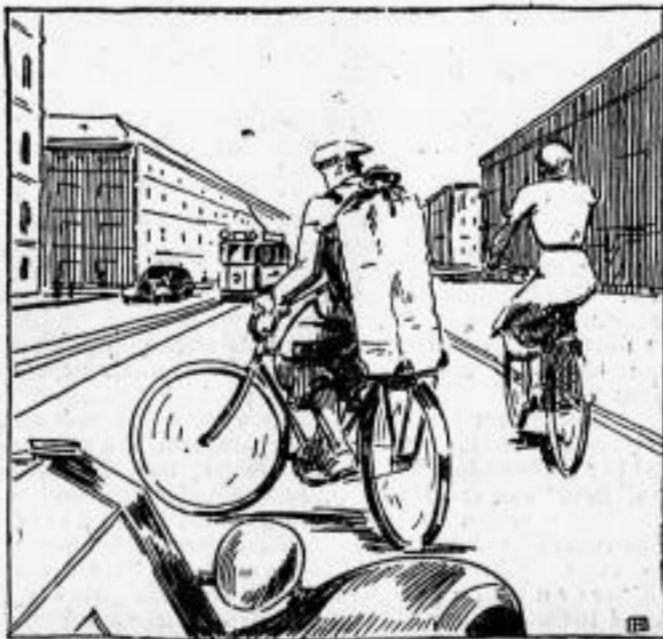
Der Straßenwetterdienst Dresden teilt mit: Reichsbahn Dresden—Meerane: Glätte, gestreut. Reichsbahn Halle—Schleizer Seenplatte: Festgefahrene Schneedecke, Schneeglätte, gestreut. Reichsstraßen im Stadland: Glätte. Reichsstraßen im Gebirge: Festgefahrene Schneedecke, Schneeglätte, Straßen gestreut.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

für Sonnabend:

Bei schwachen Winden um Nordwest meist wolkg. Nur noch sehr geringe Niederschlagsneigung. Temperaturen weiterhin um Nullgrad. Leichter Nachfroß. Verbreitet Dunst oder Nebel.

Wetterlage: Die über Mitteleuropa noch vorhandenen Tiefdrucke haben sich zu einem ausgedehnten System vereinigt, dessen eigentlicher Kern heute im Bereich von Nordost-Deutschland festzustellen ist. Das Tiefdruckzentrum wird von Luftmassen sehr verschiedener Temperaturen umkreist, wobei fast überall eine geschlossene Wolkenbedeckung entsteht. Die Niederschläge werden im nördlichen Teile des Reiches als Regen, in Mitteldeutschland als Schnee auftreten. In Sachsen wird die Wolken, und Niederschlagsbildung noch durch Stauwirkung verstärkt. Da das erwähnte Tiefdruckzentrum nur noch wenig Bewegung hat, wird sich der allgemeine Witterungscharakter vorläufig halten.



○ Radler! Fahr' rechts —
Und änderst du die Richtung,
So gib es durch ein Zeichen an.
Weil man dich sonst — gedenk' der Mahnung —
Von hinten überfahren kann.

Zeichnung: Has-Presserarchiv (Fueter).